

## Meine Söhne

Mein Leben, mein Herz und ach, gar meine Söhne  
ließ ich zurück, fast wie vertrieben  
und trotz aller Anstrengungen Löhne  
ist IHR Verlust mir stets present geblieben.

Kaum ein Wort, nie eine Zeile,  
auch sehe ich sie nicht sehr oft.  
Ein Wunsch, den ich wohl nicht mit ihnen teile  
und ein Herz, unerfüllt und wund gehofft.

Hoffnung, die stets die Zeit von neuem nährt,  
die nach jedem Strohhalm greift.  
Ob sie wohl irgendwann verjährt  
und Resignation an ihrer Stelle reift?

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)